

SRF spielt Gegnern des Atomausstiegs in die Hände

Der Thementag «Blackout» vermittelt ein unrealistisches Bild von Stromausfällen – und beeinflusst womöglich die Abstimmung über die Energiewende

Peter Burkhardt

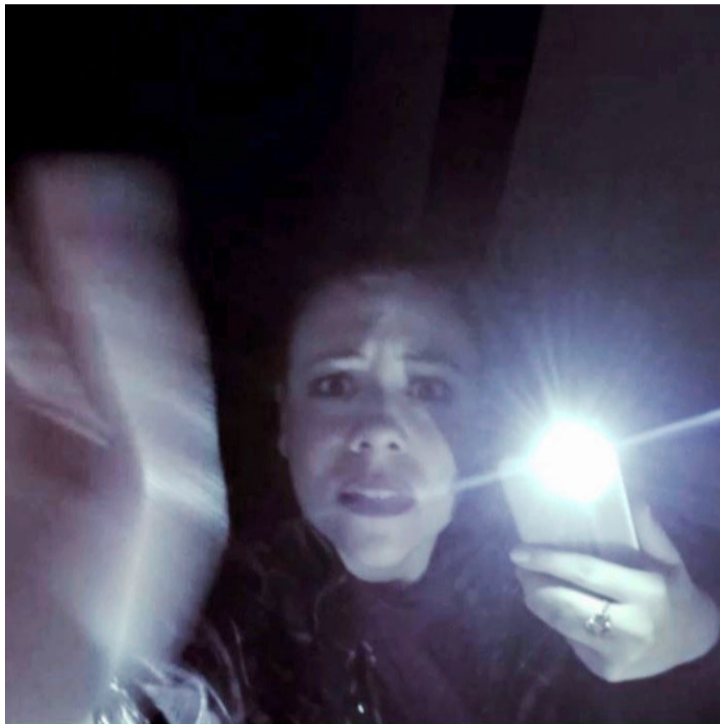
Zürich Die Lichter gehen aus, der Verkehr bricht zusammen, die Spitäler behandeln nur noch Sterbensranke. Reisende stranden in Notunterkünften, Supermärkte werden gestürmt, Bürgerwehren formieren sich.

Es ist ein Horrorszenario, mit dem das Schweizer Fernsehen SRF morgen Montag während acht Stunden auf die Folgen eines mehrtägigen kompletten Stromausfalls in der Schweiz, ja sogar in ganz Europa aufmerksam macht. Dieses Szenario sei durchaus realistisch, sagt Nathalie Rufer, Projektleiterin des Thementags «Blackout».

Nur: Unabhängige Stromexperten sehen dies ganz anders. Einer der prominentesten von ihnen ist ETH-Professor Anton Günzinger. Er sagt: «Dass die Stromversorgung während drei Tagen ausfällt, ist fast nicht möglich. Wir haben jederzeit genügend Strom.» Auch Cyberangriffe auf das Stromnetz seien extrem unwahrscheinlich. «Wenn die Netzbetreiber ihre internen Netze gegenüber Hackern vorschriftsgemäss abschotten, dann ist ein Lahmlegen der ganzen Schweiz durch externe Hacker fast nicht möglich.»

Andreas Ulbig, Stromnetzexperte an der ETH Zürich, sagt: «Dass ganz Europa ein Blackout erleidet, ist sehr unwahrscheinlich. Solche Horrorszenarien werden durch die mit der Energiewende einhergehende dezentralere Stromproduktion eher unwahrscheinlicher.»

Warum widmet SRF dann einen ganzen Tag sowie etliche Begleitsendungen am Fernsehen und im Radio diesem Thema? Projekt-



Plötzlich ohne Strom: Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm «Blackout»

leiterin Rufer sagt, ein grossflächiger Stromausfall sei gemäss Risikoexperten «eines der grössten und potenziell folgenreichsten Katastrophenszenarien». Sie stützt sich auf eine Risikoanalyse, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz 2015 erstellt hat. Diese habe ergeben, dass ein Stromausfall über drei Tage in mehreren Kantonen sich alle dreissig Jahre ereignen könne.

Doch das Bundesamt räumt ein, dass an der Erarbeitung der Risikoanalyse zu Stromausfällen ein einziger, nicht namentlich genannter Experte der ETH Lausanne beteiligt war. Stattdessen dominierten in der Arbeitsgruppe Sicherheitsfachleute von Bundesämtern, die Übungsleitung der Sicherheitsverbundübung 2014, der Bevölkerungsschutz zweier Kan-

tone, grosse Strombezügler wie die Migros und die Banken, der Stromkonzern Alpiq und der Netzbetreiber Swissgrid. Dieser gehört grossmehrheitlich den drei AKW-Betreibern Axpo, Alpiq und BKW. Das Ergebnis der Risikoanalyse, auf die sich SRF stützt, war also wesentlich von den Interessen der Strombranche beeinflusst.

Gegner der Energiestrategie reiben sich die Hände

Vertreter der erneuerbaren Energien kritisieren, dass das Schweizer Fernsehen den Zuschauern wenige Monate vor der wahrscheinlich im Mai stattfindenden Volksabstimmung über die Energiewende mit einem Horrorszenario Angst einjagt, das keine reale Grundlage hat. «Die Sendung ist

ein achtstündiger Werbespot für die Argumente der Gegner der Energiestrategie 2050», sagt Stefan Batzli, Geschäftsführer von AEE Suisse, der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Diese vertritt die Interessen von 22 Branchenverbänden und 15 000 Unternehmen. «Es ist irritierend, dass SRF einige Monate vor so einer wichtigen Abstimmung eine solch unobjektive Sendung bringt», sagt Batzli. Er hatte die Fernsehmacher gebeten, den Thementag zumindest auf den Zeitpunkt nach der Volksabstimmung zu verschieben – ohne Erfolg.

Tatsächlich sammelt das von der SVP angeführte Referendumskomitee unter anderem mit dem Argument Unterschriften, der Atomausstieg und die Förderung von erneuerbaren Energien führten zu längeren Stromausfällen. SVP-Nationalrat Maximilian Reimann, sonst ein scharfer Kritiker der SRG, freut sich über die unerwartete Schützenhilfe. «Die Sendung kommt im richtigen Moment. Es ist durchaus möglich, dass uns das bis zum Ablauf der Referendumsfrist am 19. Januar noch gute Dienste leistet.»

Die energiepolitischen Gegner sind entsetzt. CVP-Nationalrat Stefan Müller-Altermatt und FDP-Nationalrätin Christa Markwalder, die sich in der parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien für die Energiewende einsetzen, haben keine Freude, dass SRF ein unrealistisches Schreckgespenst an die Wand malt. Das sei «politisch nicht sehr geschickt», sagen sie. Markwalder hat einen originellen Vorschlag: «SRF könnte ja einfach acht Stunden nichts senden, um das Blackout zu zeigen.»

Politroh



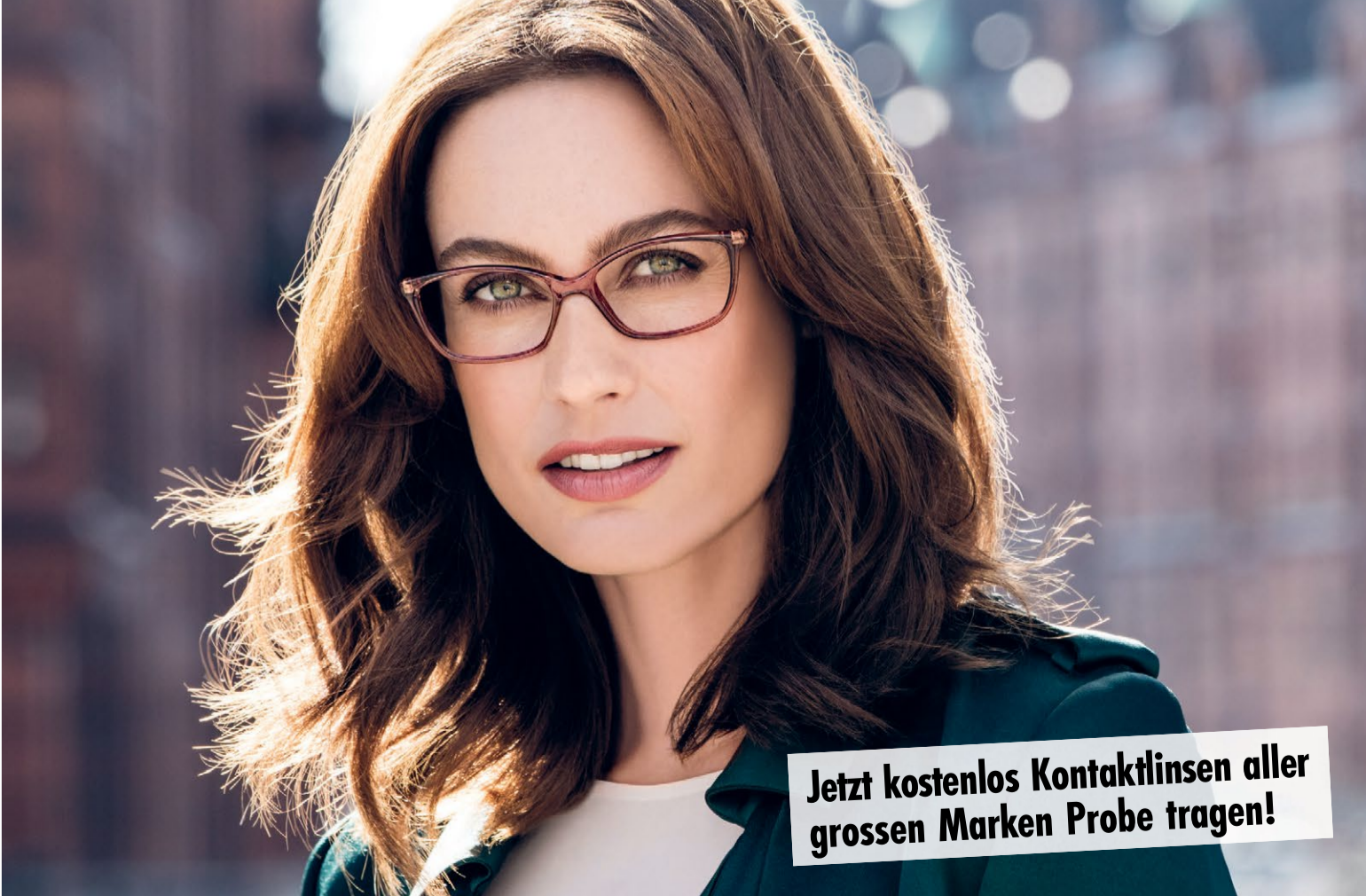
Foto: Bundeskanzlei/Beat Mumenthaler

Das offizielle Bundesratsfoto, das gestern vorgestellt wurde, steht exemplarisch für die Landesregierung: Harmonisch, aber farblos agiert das Gremium um Bundespräsidentin **Doris Leuthard** (CVP). Pantomimen gleich spielen seine Mitglieder das Verwalten als Führung vor; **Didier Burkhalder** (FDP) Glaube an das Rahmenabkommen mit der EU widersetzt sich jeder Realität. **Simonetta Sommaruga** (SP) führt im Streit um die Umsetzung der SVP-Zuwanderungsvorlage glücklos, simuliert aber trotz Gradlinigkeit. Und **Guy Parmelin** (SVP) kaschiert mit aufgesetzter Ruhe das Chaos in seinem Verteidigungsdepartement. Das Werk des Fotografen **Beat Mumenthaler** ist so gesehen treffend.

Der Berner Nationalrat **Matthias Aebischer** (r.) kannte die verstorbene Radlegende **Ferdinand Kübler**. 1981 verlieh der Tour-de-France-Sieger dem späteren Sportreporter eine Silbermedaille. Und wofür gab es die Medaille? «Für Geschicklichkeit. Da gab es einen Veloparcours», so Aebischer. Er erfüllte schon damals die Hauptvoraussetzung für Politiker: Hindernissen elegant aus dem Weg gehen können.



Anzeige



Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: Fielmann.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. **CHF 47.50**

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie. **CHF 57.50**

Jetzt kostenlos Kontaktlinsen aller grossen Marken Probe tragen!

www.fielmann.com

fielmann